

HISTORISCHE ZEITSCHRIFT

BEGRÜNDET VON HEINRICH VON SYBEL
FORTGEFÜHRT VON FRIEDRICH MEINECKE
UND THEODOR SCHIEDER

In Verbindung mit
Jochen Bleicken, Knut Borchardt, Johannes Fried,
Klaus Hildebrand, Erich Meuthen, Gerhard A. Ritter,
Eberhard Weis
herausgegeben von
Lothar Gall

Band 273

R. Oldenbourg Verlag München 2001

BAUMGÄRTNER, Ingrid, Rezension zu: BARGAGLI, Roberta, Bartolomeo Sozzini. Giurista e politico (1436-1506) (Quaderni di Studi Senesi 92), Mailand 2000, in: Historische Zeitschrift 273 (2001) S. 756-757.

Roberta Bargagli, Bartolomeo Sozzini. Giurista e politico (1436–1506). (Quaderni di Studi Senesi, 92.) Milano, Giuffrè 2000. XIV, 255 S., 40.000 Lire.

Die *Tesi di dottorato*, deren fleißige Vf.in nach langjähriger Krankheit während der Drucklegung verstarb, liefert eine detaillierte Biographie des bekannten Juristen Bartolomeo Sozzini, dritter Sohn des Sienerer Kanonisten Mariano des Älteren, dessen Leben und Schriften Paolo Nardi, akademischer Lehrer der Autorin, bereits 1974 beleuchtete. Mit akribischer Genauigkeit ergründet die Studie Herkunft, Studium und akademische Anfänge des Zivilisten in Siena sowie die weitere Universitätskarriere, zuerst in Ferrara, wo er 1473 mittels einer genehmigten Vortragsreise entkommen konnte, während seine Bücherkisten beschlagnahmt und als Pfand zurückbehalten wurden, dann in dem unter Florentiner Herrschaft stehenden Pisa, wo er zum bestbezahlten Lehrer (900 Fiorini 1477, 1350 Fiorini 1487) avancierte und sich gegen berühmte Kollegen wie Francesco Accolti, Filippo Decio und Giasone del Maino kompromißlos durchzusetzen wußte. Dabei halfen ihm seine persönlichen Verbindungen zu Lorenzo il Magnifico, zu dessen Advokaten team er nach der Pazzi-Verschwörung gehörte und dessen Außenpolitik er als juristischer Berater unterstützte. Besonderes Engagement zeigte Bartolomeo jedoch für seine Heimatrepublik Siena, mit Ausnahme der Jahre 1480–1482, als er in Opposition zum alternativen Regime die Kontakte unter den Exilanten organisierte und sogar Bürger von Pistoia wurde. Unter der 1482 neu angetretenen Regierung gehörte er wieder zu den führenden Bürgern der Stadt; er amtierte als Capitano del Popolo und Ufficiale di Balìa, führte außen- und innenpolitische

Verhandlungen und begünstigte die Machtergreifung des Petrucci-Clans 1487. Die Weigerung, im Herbst 1489 zum Unterricht nach Pisa zurückzukehren, endete in Florentiner Kerkerhaft, aus der er nach Interventionen u. a. von Papst Innozenz VIII. und der Sieneser Republik im März 1490 gegen eine hohe Bürgerschaft entlassen wurde. Höhepunkt seiner Universitätslaufbahn waren nach Lorenzos Tod und der Vertreibung der Florentiner aus Pisa, bei der das Maß seiner Mitwirkung nicht genau festzustellen ist, Spitzengehälter in Bologna (1495–1498 für 900 Dukaten) und im venezianischen Padua (1498 für 1200 Dukaten), ehe er sich 1501 ganz nach Siena zurückzog. Vorher war es nicht immer leicht gewesen, politische Ambitionen und Lehrverpflichtungen miteinander zu vereinen. Aus Bologna kamen beispielsweise Klagen, als er am 6. November 1495 noch nicht mit dem Unterricht begonnen hatte, weil er als diplomatischer Vertreter Sienas sich noch um die große Allianz zwischen Mailand, Venedig, dem Papst und König Karl VIII. von Frankreich (gegen Florenz) bemühte. Insgesamt entwirft die Studie auf der Basis der rezipierten italienischen Publikationen und Archivmaterialien ein facettenreiches Bild von den Aktivitäten eines Juristen des ausgehenden 15. Jahrhunderts, nicht ohne gleichzeitig auf die wissenschaftliche Produktion, darunter die in *recollectae* überlieferten Kommentare und Repetitionen, zahlreiche Rechtsgutachten, eine Sammlung von Normen und Ausnahmen (*Liber Regularum*) und die Rede als Sieneser Delegierter bei der Amtseinführung von Papst Alexander VI. hinzuweisen.

Kassel

Ingrid Baumgärtner